

Right Livelihood Jahresrückblick 2025

STANDING
UP FOR
HUMAN
COURAGE
SINCE 1980

Im Einklang mit unserer Vision einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Welt für alle gestalten wir unsere Arbeit in vier eng miteinander verbundenen Bereichen:

Auszeichnung

Mit dem Right Livelihood Award ehren wir jedes Jahr mutige Akteur:innen des Wandels und ihre transformative Arbeit.

Unser weltweiter Nominierungsprozess, die gründliche Recherche und die Beratungen der Jury führten im Jahr 2025 zur Auswahl von Preisträger:innen, die systemische Herausforderungen mit praktischen und wirksamen Lösungen angehen. Im Netzwerk der inzwischen 203 Preisträger:innen aus 81 Ländern ist eine große Vielfalt an Regionen und Themenfeldern, einschließlich neuer Bereiche wie künstlicher Intelligenz, vertreten.

In 2025 erhielten wir **159 Nominierungen aus 67 Ländern**.

Von den Nominierten waren **43% Frauen**.

Im Rahmen unserer umfangreichen Recherchen besuchten wir Nominierte in **fünf Ländern auf zwei Kontinenten** und führten dort Vor-Ort-Recherchen durch.

Unterstützung

Wir unterstützen Preisträger:innen durch strategische Lobbyarbeit, Solidarität, Vernetzung und ganzheitliche Schutzmaßnahmen, insbesondere diejenigen, die gefährdet sind, im Exil leben oder Repressalien ausgesetzt sind.

Unsere Arbeit reicht von Einsätzen zur Verbesserung von Sicherheit und Resilienz bis hin zur strategischen Zusammenarbeit unter den Preisträger:innen. Darüber hinaus haben wir die Stimmen der Preisträger:innen bei zahlreichen internationalen Foren aktiv eingebracht und gestärkt.

Mit **mehr als 40 Preisträger:innen** standen wir regelmäßig im Austausch.

Fünf lokale Initiativen zur **Interessenvertretung** wurden durchgeführt, u.a. bei der UNO-Kommission zur Rechtsstellung der Frau, dem UNO-Forum für Wirtschaft und Menschenrechte sowie bei der Woche der Menschenrechte an der Universität Genf.

Teilnahme an drei Sitzungen des **UNO-Menschenrechtsrats**, bei denen wir in mündlichen Stellungnahmen auf die Situation politischer Gefangener in Belarus, Menschenrechtsverteidiger:innen in Kambodscha und die Rechte indigener Völker in Nicaragua aufmerksam machten.

Bildung

Im Rahmen von unseren Bildungspartnerschaften vermitteln wir Wissen und Methoden von Preisträger:innen und schlagen damit eine Brücke zwischen Aktivismus und Wissenschaft.

Lösungsansätze aus der Praxis übersetzten wir im Jahr 2025 in Lernformate, die durch öffentliche Vorträge und **akademische Partnerschaften**, wie in der Right Livelihood College-Initiative, weltweit weitergegeben werden konnten.

An der Universität Zürich diskutierten Preisträger:innen aus Venezuela und Japan über ihre Erfahrungen mit genossenschaftlichen Modellen - ein Beitrag zum Internationalen Jahr der Genossenschaften.

Im abschließenden Projektjahr unseres **Stipendienprogramms für Klimagerechtigkeit** vermittelten wir Strategien des gewaltfreien Handelns an die teilnehmenden Preisträgerorganisationen aus Asien.

In Partnerschaft mit dem Global Campus of Human Rights unterstützten wir Arbeit im Bereich der **Kinderrechte** sowie in neuen thematischen Schwerpunkten, wie den **Auswirkungen von KI** auf die Menschenrechte.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir verstärken die Stimmen der Preisträger:innen und steigern das öffentliche Bewusstsein für ihre transformative Arbeit in den Medien.

Die Bekanntgabe der neuen Preisträger:innen und die Preisverleihung standen wieder im Mittelpunkt unserer Kommunikationsarbeit. Zugleich veröffentlichten wir 2025 Pressemitteilungen und digitale Inhalte, die einem breiten Publikum anschaulich globale Probleme und konkrete Lösungsansätze näherbringen.

5.659 Medienberichte erwähnten Right Livelihood bzw. den Award im Laufe des Jahres.

Auf unserer Website erschienen über **50 Beiträge** zu Preisträger:innen.

Auf den Social-Media-Plattformen erzielten wir **3,3 Millionen Impressionen**.

Die Preisverleihung generierte mindestens **11,4 Millionen Aufrufe** von Videoausschnitten in den sozialen Medien, Berichterstattung in TV-Nachrichten, darunter Tagesschau und BBC News, sowie mehr als **200 Zeitungsartikel** über die Veranstaltung.

Right Livelihood

Weitere
Informationen



Fundraising, Verwaltung & Finanzen

Fundraising, Verwaltung und Finanzen ermöglichen Right Livelihood, unsere Mission mit Transparenz, verantwortungsvollem Management und zuverlässigen operativen Strukturen zu erfüllen. Sie schaffen die Voraussetzungen dafür, dass unsere programmatische Arbeit wirksam und nachhaltig umgesetzt wird.

Im Jahr 2025 beliefen sich unsere Betriebskosten auf 11 Prozent unserer Gesamtausgaben. Diese Ausgaben umfassten Fundraisingkampagnen, Finanzverwaltung und -prüfung, Vorstandssitzungen sowie die Verwaltung unserer eigenen Immobilie in Stockholm, wodurch wir jedes Jahr erhebliche Mietkosten einsparen. Right Livelihood wird von Grant Thornton geprüft und unterliegt der schwedischen Fundraising-Kontrolle, um Transparenz und eine gute Organisationsführung zu gewährleisten.

GESAMTAUSGABEN 2025: €5.009.000

VERWALTUNG UND FINANZEN:
€270.000

FUNDRAISING:
€270.000

AUSZEICHNUNG:
€1.414.000

ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT: €834.000

BILDUNG: €1.629.000*

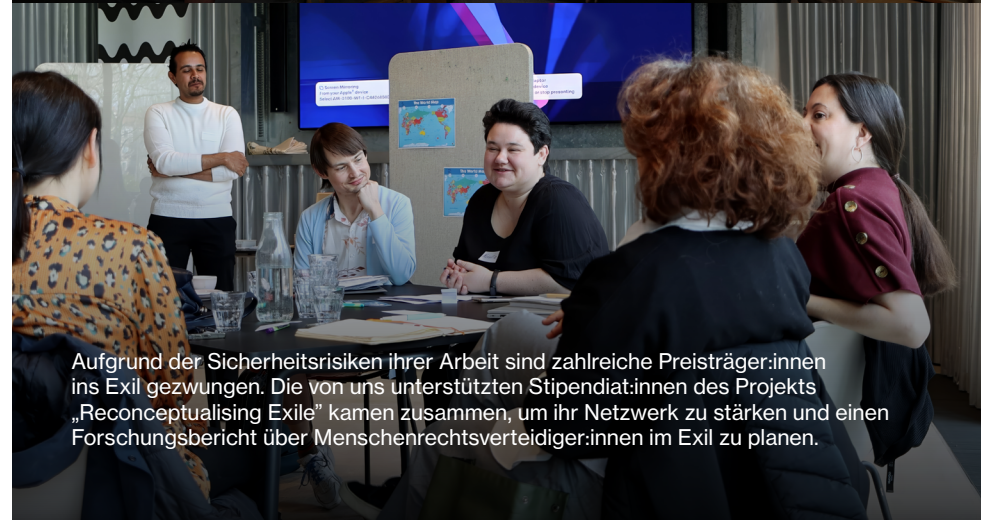
*ermöglicht durch ein Sondervermögen

UNTERSTÜTZUNG:
€592.000

Den geprüften Jahresbericht 2025 finden Sie auf Englisch und Schwedisch unter rightlivelihood.org/publications



Am 2. Dezember kamen die Right Livelihood Preisträger:innen in Stockholm zur Preisverleihung 2025 zusammen. Emergency Response Rooms aus dem Sudan; Audrey Tang aus Taiwan; Julian Aguon aus Guam und Pacific Islands Students Fighting Climate Change; aus Sicherheitsgründen nicht anwesend: Justice For Myanmar. Sie alle setzen auf gemeinschaftliches Handeln, Widerstandskraft und gelebte Demokratie.



Aufgrund der Sicherheitsrisiken ihrer Arbeit sind zahlreiche Preisträger:innen ins Exil gezwungen. Die von uns unterstützten Stipendiat:innen des Projekts „Reconceptualising Exile“ kamen zusammen, um ihr Netzwerk zu stärken und einen Forschungsbericht über Menschenrechtsverteidiger:innen im Exil zu planen.



Im März 2025 brachte der “Women Laureates Hub” Preisträgerinnen in New York zur Sitzung der UNO-Kommission für die Rechtsstellung der Frau zusammen. Während einer Podiumsdiskussion sprachen Preisträgerinnen über die Umsetzung der Beijing+30-Agenda, mit besonderem Nachdruck auf dem dringend benötigten Schutz der Rechte von Frauen und Mädchen.